



2017 Als Bootseigner hat man es nicht leicht

Orfhlaithe

Inhalt

Vorwort.....	2
11.- 15.02 Wieder einmal Geburtstag in Athlone.....	3
11.-13.02 Zürich – Dublin -Athlone	3
13.-14.02 Galway	3
14.-15.02 Howth	3
25.05 – 16.06 23 Tage auf der Orfhlaithe	4
24.05 Zürich – Dublin.....	4
25.05 Dublin - Athlone.....	4
26.05 Eigentlich woll(t)en wir heute ablegen	5
27.05 Hafenwetter	6
28.05 Auf nach Banagher.....	7
29.05 Waschtag	7
30.05 Sightseeing.....	7
31.05 Radtour	8
01.06 Wieder Schiet Wetter	8
02.06 Nach Athlone mit Startschwierigkeiten	8
03.06 Shoppen und Freunde treffen	9
04.06 Doris kommt an Bord.....	10
05.06 Ein weiterer Tag in der Marina	10
06.06 Colin kommt	11
07.06 Die Orfhlaithe wird wieder „gesund“	11
08.06 Orfhlaithe wieder fit, dafür Pia nicht	11
09.06 Es geht wieder los.....	12
10.06 Ausflug nach Birr	13
11.06 Das Wetter spielt nicht mit.....	13
12.06 Jetzt wird es uns zu knapp für den Lough Derg	13
13.06 Trip nach Galway	13
14.06 Athlone (***) Hier geht es weiter (***).....	14
15.06 Letzte Nacht bei Quigley's Marina.....	14
16.06 Tanken, Wäsche versorgen, Flughafen.....	15



2017 Als Bootseigner hat man es nicht leicht

Vorwort

Nach unserem ungeplanten Irland - Mietwagen Trip im vergangenen Jahr waren wir im Spätsommer noch mal für 2 Wochen auf dem Boot. Die erste Woche mit guten Freunden aus Zürich und die zweite Woche mit meinen Söhnen Christopher und Sven. Wir hatten viel Spass und die Orfhlaithe hat brav mitgespielt.

Im Februar waren wir ja schon ein paar Tage in Athlone um wieder meinen Geburtstag auf der Insel zu feiern und schwupp- war es wieder soweit. Diesmal sollten es 23 Tage sein. Mehr als 3 Wochen Entspannung .

Entspannung hatten wir absolut – aber teilweise mehr Entspannung als geplant war. Unsere Planung stand. Es sollte wieder Richtung Süden gehen (Lough Derg). Allerdings wollten wir nicht jeden Tag fahren sondern in den einzelnen Marinas immer mehrere Nächte verbringen um von dort aus das Umland zu erkunden. Sei es mit dem Fahrrad, dem Bus, dem Taxi oder der Bahn.

Das wir noch nicht mal bis zum Lough Derg kamen war allerdings nicht so geplant. Aber dazu mehr im folgenden Reisebericht.

Diesmal füge ich keine Fotos ein, denn es sind ja immer wieder mehr oder weniger die Gleichen. Also sorry für Leser die Fotos erwarten☹.



2017 Als Bootseigner hat man es nicht leicht

11.- 15.02 Wieder einmal Geburtstag in Athlone

11.-13.02 Zürich – Dublin -Athlone

Wie schon im vergangenen Jahr verbringe ich meinen Geburtstag wieder in Irland. Diesmal haben wir uns in Athlone im Arch House B&B eingemietet. Das Arch House ist sehr zentral gelegen, sauber und nett eingerichtet. Zu meinem Geburtstag am 12. Februar habe ich diverse Leute zu Gertie Brownes eingeladen – mal sehen wer alles kommt. Als wir jetzt um 17:00 Uhr bei Gertie sitzen und warten kommen nur recht wenige Gäste. Regina, Seamus, Geraldine und Perdita. „Komisch“ denke ich, ich hätte doch mit ein paar mehr Leuten gerechnet. Das Karin und Michael nicht erscheinen klärt sich später auf, ihnen ist etwas dazwischengekommen. Aber die Anderen? Perdita klärt mich auf. Ich hatte in meiner Einladung via WhatsApp sinngemäss geschrieben „I would like to invite you for a couple of beers, ...“ – was für mich gleichbedeutend ist für „ich lade Euch ein, ...“. Perdita erklärt mir, dass dies in Irland nicht bedeutet, dass die Getränke auf mich gehen. Ich hätte schreiben müssen: „... I am going to throw some rounds, ...“ Erst dadurch hätte ich meine Zahlungsbereitschaft signalisiert. Na ja, man lernt nie aus und wer weiss – vielleicht wären dann auch nicht mehr erschienen. Wenn alles klappt sind wir 2018 zu meinem Geburtstag wieder in Irland und kann mein neues Wissen testen☺.

13.-14.02 Galway

Heute geht es nach Galway. Gemütlich fahren nach dem Frühstück mit unserem Mietwagen gen Westen. Übernachten werden wir im Harbour Hotel. Dort angekommen stellen wir fest, dass das Hotel zwar nahe am Hafen und dem Wasser liegt – aber Meer-, oder Hafensicht - Fehlanzeige. Aus unserem Zimmer haben wir nur Blick auf den relativ grossen Innenhof einer Wohnsiedlung. Das Hotel selbst recht gross, das Zimmer ist sauber und einen Parkplatz haben wir auch. Vom Hotel sind es ca. 5 Minuten bis in die Innenstadt, bzw. Fussgängerzone. Gemütlich verbringen wir den Nachmittag in Galway, „wandern“ von Pub zu Pub und geniessen die relative Ruhe - die Touristen Saison hat noch nicht wirklich begonnen.

14.-15.02 Howth

Die letzte Nacht werden wir in dem kleinen Fischerdorf Howth an der Ostküste, unweit von Dublin verbringen. Howth hat es uns schon immer angetan, wir lieben den Hafen mit all den riesigen Fischerbooten, aber auch mit all den total verrosteten kleinen Fischerbooten bei denen ich mich manchmal frage, wer sich damit überhaupt noch aus Meer hinaus wagt. Nach einer gemütlich Überlandfahrt kommen wir gegen Mittag dann auch in Howth an. Wir haben ein Zimmer mit Meerblick im King Sitric Hotel gebucht. Und siehe da, wir haben Meerblick und zwar richtigen Meerblick.



2017 Als Bootseigner hat man es nicht leicht

Unser Zimmer ist im ersten Stock, so haben wir absolut freie Sicht. Das Wetter ist miserabel als wir ankommen. Aber das kann man genießen wenn man mit einem Glas Whiskey in einem wunderschönen Zimmer sitzt und vom Fenster aus auf die tobende See schaut. Ich finde es faszinierend und „ärgere“ mich weil wir wohl einen Tag zu spät gekommen sind. Am Vortag, so erzählt uns der Sohn der Besitzerin, sei es noch viel stürmischer gewesen und die kleine Strasse vor unserem Zimmer sei permanent von gewaltigen Brechern überflutet worden. Na ja, man kann nicht alles haben. Wenigstens hört es am Nachmittag auf zu regnen und wir können am Hafen spazieren gehen. Ziemlich durchgefroren kehren wir auf dem Rückweg bei “Wrights Findlater“ ein. Pia trinkt einen Irish Coffee und ich bestelle Grog – Kennt man nicht! Ich dachte immer Grog sei ein internationales Seemannsgetränk. Anyway, ich bestelle also ein Glas heisses Wasser und einen doppelten Rum dazu. Zucker hat es ohnehin auf dem Tisch und so komme ich auch zu meinem Grog. Von meinem verstorbenen Vater habe ich gelernt: „Zucker braucht’s nicht, Wasser kann, Rum muss!“. Ich trinke ihn aber klassisch, mit Allem☺.

Der nächste Morgen. Wir entscheiden uns für fangfrischen Lachs mit Rührei und müssen feststellen – die absolut richtige Wahl- Saulecker!!

Etwas traurig geht es dann zurück zum Flughafen, Mietwagen abgeben und einchecken. Die paar Tage sind mal wieder wie im Fluge vergangen☺.

25.05 – 16.06 23 Tage auf der Orfhlath

24.05 Zürich – Dublin

Ich hatte mal wieder den späten Flug gebucht mit dem wir erst ca. 23:00h in Dublin landen. Ziemlich kaputt und müde sind wir dann auch in Dublin angekommen, haben ein Taxi genommen und zum Hotel Glenmore House gefahren. Hier haben wir ja einige Male bei unserer Spätankunft genächtigt. Diesmal aber zum letzten Mal. Zum einen haben Sauberkeit, Service und Frühstück ziemlich stark nachgelassen, zum Anderen bringt es eigentlich nichts, den etwas billigeren Abendflug zu nehmen und das ersparte Geld dann für eine Hotelübernachtung und den Taxitransfer wieder aus zu geben. Aber egal, lässt sich nicht mehr ändern.

25.05 Dublin - Athlone

Heute Morgen geht es, nach einem recht bescheidenen Frühstück, bzw. nur nach einem Kaffee mit dem Taxi wieder zurück zum Flughafen. Von dort aus wollen wir mit dem X20 Bus (Eireann) nach Athlone fahren. Frühstück fällt aus! Ich war schon sehr früh am Morgen unten um mir eine Zigarette zu gönnen und im Frühstücksraum stand schon ein Tablett mit sehr unansehnlichen Schinken (eigentlich mehr Fett und



2017 Als Bootseigner hat man es nicht leicht

Pressschinken) und Käse. Dieses Tablett war weder abgedeckt und ich hatte den Verdacht, dass es schon mindestens die halbe Nacht dort stand.

An der Bushaltestelle gehen die Ticket Automaten nicht. OK, wir haben ja noch Zeit und gehe hinein ins Terminal und die Tickets am Schalter zu kaufen. Ich erhalte also 2 gelbe Papierstreifen auf denen ich nichts erkennen kann. Als ich den Ticketverkäufer darauf aufmerksam mache entschuldigt er sich, die Tinte sei ziemlich am Ende und zeigt mir, dass man mit viel Mühe und guten Augen einen Hauch von Aufdruck auf den Tickets erkennen kann. Ob das mal gut geht, habe ja Return Tickets gekauft und ob in 3,5 Wochen noch was zu lesen ist? Ich zweifle stark. Aber so ist eben Irland und ich kann vorweg nehmen, dass wir mit diesen Tickets am Ende der Reise anstandslos wieder von Athlone nach Dublin Airport gekommen sind.

Ich hole noch 2 Sandwiches und dann geht es auch schon los. Nach 1 Stunde 20 kommen wir in Athlone an. Da wir beim letzten Aufenthalt versäumt haben zu waschen gehen wir erst mal zum Golden Island Shopping Center um und mit T-Shirts, Unterwäsche etc. für die ersten Tage ein zu decken. Jetzt müssen wir zu Regina & Seamus. Dort haben wir im Februar eine Kiste mit diversen Utensilien und eine Leiter deponiert. Die Sachen sollen jetzt mit an Bord. Taxen stehen genug vor dem Shopping Center, aber erst das vierte oder fünfte in der Warteschlange ist ein Mini Van dem ich genug Platz zutraue um alles zu transportieren. Ich gehe also direkt zu dem Mini Van und frage ob es o.k. sei mit ihm zu fahren (wegen der noch zu befördernden Menge) und ob er keinen Ärger bekommt mit seinen Kollegen weil er nicht vorne steht. Kein Problem meint er und wir steigen ein. In Deutschland oder der Schweiz hätten ihm die vor ihm stehenden Taxifahrer wahrscheinlich den Krieg erklärt. Also jetzt ab zu Regina & Seamus nach Hause. Das Shannon Crafts & Coffee Dock welches sie in Athlone betreiben ist momentan noch geschlossen. Die beiden wohnen kurz vor Killinure Point, einen Katzensprung von Manfreds Chalets und Quigleys Marina entfernt. Leider können wir nur ganz kurz bleiben denn das Taxameter läuft und wir müssen noch weiter zur Lakeside Marina. Nach einem kurzen Hallo, Drücken und Herzen kommen wir in der Marina an. Die Orfhlaith liegt, wie erwartet und versprochen, im Wasser. Einräumen, klar Schiff machen und den Tag mit einem Whiskey ausklingen lassen. Schön☺.

26.05

Eigentlich woll(t)en wir heute ablegen

Wie immer sind wir zeitig am Morgen wach. Irgendwas stimmt nicht mit dem Licht, es will nicht so richtig. Nach ca. 1 Stunde höre ich einen leisen Pfeifton. Wo kommt der her?? Ich laufe also zwischen Pantry, Steuerstand und Salon hin und her und versuche den leisen Ton zu lokalisieren. Gar nicht so einfach aber nach wenigen Minuten habe ich ihn lokalisiert. Es ist der Autopilot. Warum er warnt – keine Ahnung. Ich stelle aber fest, dass das Bordnetz fast keinen Strom mehr hat. Colin erklärt mir später, dass der Warnton vom Autopiloten kommt weil er damit sagen will



2017 Als Bootseigner hat man es nicht leicht

„Hey, ich habe fast keinen Strom mehr, nimm das Ruder lieber selbst in die Hand“. Schlaues Bürschchen. Benutzt haben wir in noch nie, macht auch eigentlich keinen Sinn auf dem Shannon oder auf dem Lough Derg. Also rufe ich Colin (Der Mechaniker der Lakeside Marina- ein super Typ – immer hilfsbereit, versiert, ruhig und freundlich). Es dauert nicht lange und Colin kommt an Bord, bewaffnet mit Messgerät etc.. Nach diversen Checks stellt er fest, das 2 der Bordnetz Batterien „fertig“ sind, sprich sie sind fast leer und lassen sich auch nicht mehr laden. Das Problem ist, das die Lichtmaschine an Bord schon relativ alt ist und „dumm“, wie er sagt. Sie kann nicht feststellen, ob die Batterien geladen sind sondern lädt, und lädt und lädt. Er ersetzt darauf die beiden defekten Batterien und schlägt vor das er vor unserem nächsten Trip eine neue, „intelligente“ Lichtmaschine einbaut. Als er fertig ist funktioniert wieder alles, aber es sind doch einigen Stunden ins Land gegangen und wir beschliessen heute nicht mehr ab zu legen. Ich komme nicht sehr gerne spät am Zielhafen an mit dem Risiko keinen Platz mehr zu finden und noch weiterfahren zu müssen. So haben wir auch Zeit unseren Lidl Grill, den wir letztes Jahr gekauft haben, zusammen zu bauen. O.K. um ehrlich zu sein, Pia hat ihn zusammen gebaut. Anschliessend noch ein wenig relaxen, lesen und am Abend fahren wir mit dem Taxi nach Athlone und gehen zu unserem Lieblings Inder essen.

27.05

Hafenwetter

Wie soll es anders sein, wir sind jetzt ca. 1 Stunde wach und trinken Tee, da fängt es an wie aus Eimern zu schütten und der Regen peitscht, durch Windböen beschleunigt, aus diversen Richtungen gegen das Boot. Das tun wir uns nicht an. Wir haben zwar super Ölzeug, etc. aber, ganz ehrlich, Bootfahren steht nicht mehr an erster Stelle des Urlaubs, auf dem Boot leben und es gemütlich angehen lassen ist uns mittlerweile wichtiger. Wenn man während eines Törns vom Regen überrascht wird o.k., dann hat man keine Wahl – Jetzt haben wir die Wahl. Nach gut 2 Stunden lässt der Regen etwas, aber auch nur etwas, nach und wir beschliessen zum B&Q, einem grossen Baumarkt in Athlone zu fahren um dort Gaskartuschen für den Grill zu besorgen. Also wetterfeste Klamotten an und einen regentechnisch günstigen Augenblick abwarten und dann im Spurt über die Marina zu Chandlery laufen. Dort arbeitet mittlerweile Lisa, eine nette junge Dame aus Nordirland. Michael, unser Freund der vorher hier gearbeitet hat ist leider nicht mehr bei der Lakeside Chandlery angestellt. Wir plaudern ein wenig und dann bitte ich sie uns ein Taxi zu rufen. Sie muss 3 unterschiedliche Taxi Unternehmen anrufen bis sie endlich eins findet welches verspricht uns in 15 Minuten ab zu holen. Scheinbar belebt der starke Regen das Taxi Geschäft. 15 Irische Minuten bedeutet, dass wir noch ca. eine halbe Stunde mit Lisa plaudern um dann endlich angeholt zu werden. Als wir im B&Q sind „bricht noch mal die Hölle los“. Ds B&Q ist eine Riesige Halle mit einem Wellblech Dach – sprich der Starkregen entfesselt eine gewaltige Geräuschkulisse im Baumarkt. Wir kaufen eine Gaskartusche und lassen uns dann von der Info ein Taxi rufen. Auf dem Rückweg lassen wir uns jetzt aber nicht bis zur Marina bringen sondern nur bis nach Glasson. Dort gehen wir im Dog & Duck Pub ein Guinness trinken. Vom Pub aus sind es nur noch 20 Minuten zu Fuss bis zur Marina und das



2017 Als Bootseigner hat man es nicht leicht

Wetter hat sich mittlerweile langsam beruhigt. So laufen wir ohne nass zu werden gemütlich zurück zum Boot und gönnen uns am Abend Chili con Carne mit Nudeln.

28.05 **Auf nach Banagher**

Trocken! Heute legen wir ab, unser Ziel ist Banagher. Für die Fahrt brauchen wir ca. 4 Stunden. Bis nach Banagher gibt es nur eine Schleuse, die in Athlone. Beim Schleusen haben wir Glück, der Schleusenwärter öffnet sofort die Schleusentore und wir können direkt einfahren. Vielleicht liegt das daran, dass wir ein Privat Boot fahren. Oft sitzen wir im Shannon Craft & Coffee Dock und beobachten wie die Schleuse erst nach einigen Minuten geöffnet wird und die Mietboote Kreise ziehen müssen bis sie einlaufen dürfen. Aber vielleicht interpretiere ich das jetzt falsch, möchte den Schleusenwörtern nichts Böses unterstellen☺.

Das Wetter ist super. Es hat zwar Wolken aber zwischendurch kommt immer wieder die Sonne raus und es ist fast schon zu warm. Am Nachmittag erreichen wir Banagher und legen bei Silverline an. Dort haben wir Shore Power. Jetzt aber erst mal zum Van House Kitchen mit Adam ein Bier trinken. Nach dem Bier geht es zum Einkaufen. Wir haben zwar immer die notwendigsten Nahrungsmittel wie Nudeln, Reis, Dosenfutter etc. an Bord aber wir brauchen noch frische Milch, Butter, Wurst, Käse und Brot. Heute wird aber nicht gekocht. Wir holen uns am Abend leckere Bog Burger bei Adam und essen diese gemütlich auf unserer „Heck-Terrasse“ auf dem Boot.

29.05 **Washtag**

Banagher: Pia hat eine schlechte Nacht gehabt. Kopfschmerzen, Übelkeit. Sie hat sich wohl am Vortag während der Fahrt einen Sonnenstich geholt weil sie ihre Mütze zu spät aufgesetzt hat. Es war zwar bewölkt aber die Sonne findet ihren Weg. Wir haben ohnehin geplant noch in Banagher liegen zu bleiben. Frühstück fällt aus, wir haben beide keinen Hunger. Gegen 11:30h packen wir die Wäsche zusammen. Hat sich eine ganze Menge angesammelt. In Banagher gibt es hinter Flyn's Bar eine Münz-Waschmaschine und eine Münz-Trockner. Während die Wäsche in der Maschine bearbeitet wird sitzen wir in Flynn's Pub und trinken etwas und teilen uns ein Club Sandwich mit Chips. Nach 2 Stunden ist es geschafft und wir können die Wäsche sauber und getrocknet zusammenlegen. Am frühen Abend gehen wir noch mal einkaufen, unter anderem 32 Liter Wasser. Wir lassen uns den Einkauf aber diesmal ans Boot liefern - zu viel, zu schwer. Whiskey und Ende für heute.

30.05 **Sightseeing**

Die Nacht war wie sehr ruhig und erholsam. Jetzt müssen wir gleich erst mal Brötchen holen. Unser Toast hat leider Schimmel gefangen. Auch heute bleiben wir noch in Banagher. Nach dem Frühstück machen wir uns einen gemütlichen Tag an Bord. Am Nachmittag schauen wir uns mal die alte Festung auf der anderen Seite des Shannon an. Dort entdecken wir



2017 Als Bootseigner hat man es nicht leicht

auch einen kleinen Golfplatz und ein Schwimmbad welches "im Shannon" angelegt ist. Anschliessend kaufen wir im Super Valu 2 mega Steaks - heute Abend wird gegrillt. Dazu gibt es Nudelsalat.

31.05 **Radtour**

Das Wetter ist super und wir werden noch einen Tag hier in Banagher bleiben. Heute ist eine Fahrrad Tour nach Birr geplant. Birr ist ca. 12km von Banagher entfernt. Also die Klapp-Räder parat gemacht und los geht es - aber erst mal nur nach Banagher rein zum Vine House Kitchen frühstücken. Wir entscheiden uns für Croque Monsieur. Dann geht es los Richtung Birr. Wir stellen fest das Irland doch mehr Steigungen hat als man denkt. Nach ca. 4 km stoppen wir. Es ist sehr warm und meine Pumpe geht relativ heftig. Seit meiner Halsschlagader Operation vor ungefähr 6 Wochen habe ich körperlich nicht viel gemacht weil mein Puls nicht über 130 gehen durfte. Das bekomme ich jetzt zu spüren. Eigentlich darf ich ab dem 01.06 wieder langsam anfangen und auch einen höheren Puls und Blutdruck in Kauf nehmen aber wahrscheinlich nicht gleich so stark. Pia schimpft mit mir. Also drehen wir nach einer Pause wieder um und fahren zurück. Am Nachmittag bastelt Pia. Am Abend gibt es noch Chicken Tikka Massala (o.k. von Uncle Ben's) und wir stellen fest, schmeckt echt gut!

01.06 **Wieder Schiet Wetter**

So schön das Wetter gestern war, so mies ist es heute morgen. Es regnet wieder ganz ordentlich. Bei einem Glas Tee entschliessen wir uns den Tagesplan zu ändern. Wir bleiben in der Marina! Wir haben ja Urlaub und möchten uns entspannen. Ausserdem bin ich ziemlich müde und beschliesse daher mich nach dem Tee noch mal in die Koje zu legen. Gegen 11:00h gehen wir dann ins Vine House Kitchen zum Brunchen. Lecker aber zu viel. Danach kauft sich Pia noch ein paar gefütterte Gummistiefel. Am Nachmittag, es regnet immer noch, schauen wir uns einen Film an. Wir haben immer eine Menge Filme mit auf dem Ipad die wir bei Bedarf via AppleTV auf dem TV anschauen können. Endlich hört es jetzt auch auf zu regnen und wir machen einen ausgedehnten Spaziergang. Zum Abendessen gibt es heute wieder einen leckeren Bog Burger von Adam. Den Abend lassen wir dann bei 2 weiteren Krimis im TV ausklingen.

02.06 **Nach Athlone mit Startschwierigkeiten**

06:00Uhr, ich bin schon eine Stunde wach. Pia schläft noch und ich versuche ganz leise zu sein um sie nicht zu wecken. Im Boot ist es kalt heute morgen und ich schmeisse den Radiator. So langsam werden jetzt die Scheiben klar und es wird angenehm warm. Draussen ist fast strahlend blauer Himmel und die Vögel zwitschern. Na dann können wir ja heute wieder "in See" stechen. Ziel wird Athlone sein. Zum einen kommt Doris am Sonntag dort an, zum anderen wollen wir noch einen Teppich für unsere Terrasse kaufen und eventuell noch einen neuen Fernsehapparat. Den jetzigen haben wir mit dem Boot mit gekauft und er hat einen fetten, gelben Streifen und einen Kratzer auf dem Bildschirm. Mal sehen.



2017 Als Bootseigner hat man es nicht leicht

Mittlerweile ist auch Pia wach und wir machen uns fertig zum Ablegen. Also Motoren anlassen. Die Backbordmaschine startet ohne Probleme, die Steuerbordmaschine streikt! FUCK! Kein Saft, der Starter dreht nicht. Also Colin anrufen. Ich gehe mit Colin per Telefon einige Tests durch, aber es ändert nichts. Colin verspricht in einer Stunde in Banagher zu sein. Also haben wir eine Stunde Zeit - gehen wir einen Kaffee trinken. 1 Stunde in Irland dauert normalerweise mindestens 1,5 Stunden, trotzdem gehen wir nach ca. 40 Minuten zurück zum Boot. Und Ihr glaubt es kaum, Colin kommt gerade in die Marina gefahren - Super!!! Wir haben ihm schon mal alles vorbereitet und die Motorraum Abdeckung in der "Lounge" aufgemacht. Daher muss Colin nicht von der Hecktreppe aus in den Motorraum kriechen und ausserdem hat er Tageslicht. Er checkt alles und stellt fest, dass die "Kabellage" im Motorraum ein Chaos ist und dass sich ein Kabel gelöst hat und daher kein "Saft" mehr auf den Starter der Steuerbordmaschine kommt. Nachdem er die Kabel alle überprüft und wieder ordentlich befestigt hat lässt sich die Steuerbordmaschine einwandfrei starten. Colin fährt wieder zurück und wir legen ab. Da wir jetzt etwas spät sind und die Schleuse in Athlone von 13:00h bis 14:00h geschlossen ist tuckern wir mit 8,3 km/h ganz gemütlich vor uns hin damit wir erst ankommen wenn die Schleuse wieder in Betrieb ist. Meine Berechnung geht voll auf. Als wir ankommen ist die Schleuse offen und wir können direkt, ohne vorher an zu legen, einlaufen. Als wir aus der Schleuse auslaufen das nächste Problem. Diesmal zickt Backbordmaschine. Wenn ich den Gashebel in die Position lege bei der das Getriebe einkoppeln muss passiert nichts. Also etwas mehr Gas - Rumms - der Gang ist drin, aber mit viel zu viel Schub. Schei... Trotzdem kein Problem, wir müssen nur wenige Meter bis in die Athlone Marina und legen dort sicher an. Hafen Whiskey! Colin habe ich eine WhatsApp Message geschickt, er hat seine Kinder übers Wochenende und kann erst am Dienstag. Ich lasse ihn wissen, dass das vollkommen o.k. ist, wie haben Zeit und seine Kinder sind wichtiger. Es war ohnehin geplant bis mindesten Sonntag in Athlone liegen zu bleiben weil Doris dann ankommt. Jetzt erst mal zum Shannon Craft & Coffee Dock. Schön, dass es wieder offen hat. Anschliessend noch einen Absacker bei Gertie Brownes und dann zurück aufs Boot, heute Abend gibt es Nudeln mit Tomatensosse. Gute Nacht.

03.06 **Shoppen und Freunde treffen**

Heute haben wir recht lange geschlafen. Gegen 10:30h gehen wir zu Regina ins Shannon Crafts & Coffee Dock zum Frühstück. Anschliessend ins Golden Island Shopping Center. TV, neuen Duschschlauch, etc. kaufen. Anschliessend wieder zu Regina. Mittlerweile ist auch Perdita da, eine ganz liebe deutsche Freundin die wir hier in Athlone kennengelernt haben. Sie lebt seit 12 Jahren in Athlone und arbeitet als Erzieherin. Sie freut sich riesig und wir tauschen erst mal alle News aus. Dann kommt noch Deborah dazu, auch eine liebe Freundin die wir hier kennen gelernt haben. Sie ist Traffic Warden hier in Athlone. Wir haben viel Spass und anschliessend gehen wir zurück aufs Boot. Doris Kajüte muss noch geputzt und hergerichtet werden. Sie soll sich ja wohl fühlen wenn sie morgen Abend kommt. Gekocht wird nicht mehr, wir holen Pizza und essen sie auf dem



2017 Als Bootseigner hat man es nicht leicht

Boot. Danach geht Pia schlafen und ich sitze hier und schreibe. Gute Nacht!
P.S. Der neue TV ist spitze!

04.06 **Doris kommt an Bord**

Wir hatten wider Erwarten eine ruhige Nacht. In der Marina liegen sehr viele Boote mit jungen Leuten die gestern Nachmittag schon mal auf den Booten "vorgeglüht" haben und am Abend dann alle in die Stadt gegangen sind. Daher hatten wir in der Nacht mit lauten Heimkehrern gerechnet - war aber still. Zum Frühstück gehen wir ins Beanes & Leaves Cafe. Cappuccino, Toast mit Champignons, bzw. Schinken Käse Brötchen. Anschliessend noch auf einen Sprung zu Regina im Coffee Dock. Bevor wir zurück aufs Boot gehen kaufen wir noch bei Tesco ein. Doris hat uns eine kleine Einkaufsliste gemailt mit Sachen die sie für ihre spezielle Diät braucht. Jetzt sitzen wir auf dem Boot, Pia ist fleissig am Putzen, ich schreibe und wir warten auf Colin. Doris hat sich gemeldet, sie sitzt mittlerweile im Flieger nach Dublin. Wenn der Bus nach Athlone wie fast immer 15-20 Minuten Verspätung hat sollte sie um ca. 19:30 Uhr hier ankommen. Ich bin mal gespannt, wahrscheinlich ist er heute mal pünktlich. Er pünktlich, aber der X20 Bus, der nur 1 Stunde 20 Minuten braucht, ist ausgefallen. Dafür sitzt sie jetzt in dem normalen 20ger Bus der 2 Stunden braucht. Also wird sie erst später in Athlone ankommen. Zur geplanten Zeit holen wir sie dann am Bahnhof ab und laufen zum Boot. Pia und Doris gehen schon mal aufs Boot, ich hole für Pia und mich noch eine Pizza, keine Lust mehr zu kochen und Doris ist ja auf ihrer Shaker Diät. Pia geht dann auch recht früh ins Bett und ich sitze mit Doris noch und wir schwätzen über dies und das. Recht spät geht es dann ins Bett.

05.06 **Ein weiterer Tag in der Marina**

Die Nacht war kurz, Doris schleicht schon durchs Boot und so stehen wir dann um 07:00 Uhr auch auf. Ich bin hundemüde aber was soll's. Heute Vormittag gehen wir noch mal einkaufen im Golden Island Shopping Center. Auf dem Weg dorthin treffen wir Karin Schröder, die mit Ihrem Mann Michael hier lebt. Kleine Welt. Ihre Mutter ist gerade zu Besuch und Michael liegt zu Hause mit "Rücken" flach. Im Shopping Center treffen wir dann Regina (vom Coffee Dock). Die Welt ist schon klein. Wir brauchen einen vernünftigen Brotkasten damit uns der Toast nicht immer so schnell schimmelt. Im Tesco gibt es keine und Argos hat nur sündhaft teure (ab 50€, ich will einen Brotkasten und nicht eine Ming Vase). Also schauen wir noch bei Dunnes rein. Und siehe da, die haben einen ganz netten der auch nur 22,00€ kostet. Doris hat natürlich schon wieder Putz-, Hand- und Küchentücher gekauft. Ich glaube sie hat einen Tücher Fetisch. Natürlich auch Putzschwämme etc. Auf dem Boot machen wir es uns dann gemütlich, Pia bastelt, bzw. flechtet kleine Schmuckarmbänder und Doris relaxt. Ich versuche mal ein Schläfchen zu machen muss aber feststellen das ich, obwohl ich hundemüde bin, nicht einschlafen kann. Also stehe ich nach ca. 15 Minuten wieder auf. Ausserdem brummt mittlerweile mein Schädel und ich habe Genickschmerzen. Pia reibt mein Genick mit Voltaren ein und nach einiger Zeit wird es besser. Doris will jetzt nochmal spazieren gehen. Sie macht sich fertig und geht los. Sie ist keine 5 Minuten weg da fängt es



2017 Als Bootseigner hat man es nicht leicht

tierisch an zu regnen. Aber sie ist sicherlich sowieso in den Dunnes um die Ecke gegangen (Um Lappen zu kaufen??). Nach weiteren 5 Minuten klingelt das Telefon. Doris ruft an. Sie ist im Dunnes (wer hätte das gedacht ☺). Ob sie noch was mitbringen soll möchte sie wissen. Aber wir brauchen ja nichts im Moment. Nach einer guten halben Stunde ist sie dann wieder zurück mit einer vollen Tüte. Schokolade für uns, 2 Herdanzünder (sicher ist sicher), 2 Gläser und 2 kleine Müsli Schüsseln und keine Lappen (ich glaube sie hat sich nicht getraut oder sie hat sie nicht in der Tasche drin sondern in der Jacke versteckt und bringt sie heimlich in die Küche). Sie hat auch einen Smoothy Maker gesehen, sich aber nicht getraut in zu kaufen und mit zu bringen (ein Boot hat ja nicht unbegrenzt Platz). Heute Abend wird mal wieder gekocht. Doris darf jetzt am Ende ihrer Saft Diät langsam wieder anfangen richtige Nahrung zu sich zu nehmen. Aber nur einmal am Tag und auch nur ganz wenig, heute z.B. bekommt sie 170 Gramm Hähnchenbrust, etwas Blumenkohl, etwas Brokkoli - das war es dann auch. Wir essen das Gleiche, aber mit Sauce Hollandaise über dem Gemüse, Kartoffelbrei mit viel "Bütterchen" (wie Horst Lichter sagen Smoothie Maker zu kaufen. Ist ja nicht weit weg. Wir sitzen auf dem Boot und warten gespannt auf die Ankunft des Smoothie Maker. Wahrscheinlich ein Mörderteil was sich kaum verstauen lässt.

06.06 **Colin kommt**

Ganz früh am Morgen kommt Colin und checkt erst mal ob der Fehler an den Gashebeln liegt. Diese sind neudeutsch „Drive by Wire“. Aber die Elektronik arbeitet einwandfrei. Also weiter mit Fehlersuche. Jetzt kommen Kupplung und Getriebe dran. Colin wird fündig. Im Getriebe der Backbordmaschine hat es einige Verschleissteile zerlegt, bzw. verschlissen. Daher kuppelt die Maschine nicht sauber ein sondern erst mit dem Erhöhen der Drehzahl, das erklärt auch den mächtigen Ruck/Schlag beim Einkuppeln. Problem erkannt aber noch nicht gebannt. Colin muss diese Teile bei Volvo Penta in U.K. bestellen. Mit FedEx werden sie in 24 Stunden geliefert. Fazit - wir bleiben in Athlone liegen. Macht auch nichts. Am Abend kommt er wieder vorbei und baut das Getriebe aus. Die Teile hat er mittlerweile bestellt.

07.06 **Die Orfhlaithe wird wieder „gesund“**

Da die Ersatzteile frühestens um 12 Uhr geliefert werden haben wir noch einen Tag in Athlone. Also besuchen wir erst mal Regina im Coffee Dock und machen uns dann einen schönen Tag in Athlone. Am Abend kommt dann Colin und baut das Getriebe wieder ein. Funktionstest - läuft wieder.

08.06 **Orfhlaithe wieder fit, dafür Pia nicht**

Als wir am Morgen aufstehen ist das Wetter mehr als nur garstig. Es windet und schüttet mächtig. Während ich dusche spült Pia und es passiert ihr ein Maleur. Ein Glas zerbricht und ein langer Splitter bohrt sich ziemlich tief in die Innenseite nahe des Daumenansatzes in die Hand. Sie blutet sehr stark und ist nahe am kollabieren (sie kann kein Blut sehen und der Schock sitzt



2017 Als Bootseigner hat man es nicht leicht

ihr mächtig in den Knochen). Als ich aus der Dusche komme hat Doris sie schon verarztet und sie liegt völlig blass im Salon auf der Couch. Geistesgegenwärtig hatte sie den Splitter noch rausgezogen. Also erst mal langsam angehen lassen und schauen wie sich Pia erholt. Das Wetter ist ohnehin nicht so prall. Pia hat ziemlich Schmerzen in der Hand und diese Schmerzen halten den Tag über an. Da gibt es nur eins - am Nachmittag gehen wir ins Medical Health Center in Athlone. Ich denke es ist doch besser wenn sich das mal ein Arzt anschaut. Da wo wir denken dass das Health Center ist, ist es nicht! Wir sind in der Verwaltung und man schickt uns weiter an einen anderen Ort. Mittlerweile hat es aufgeklärt und es ist in der Sonne schwül-warm. Also nochmal 20 Minuten Fussmarsch und wir sind da. Es ist ca. 16.45 Uhr und man erklärt uns, dass wir entweder bis 18:00 Uhr warten oder Dr. O'Leary aufsuchen. Dr. O'Leary hat heute Tages Notdienst. Die nette Dame an der Rezeption fragt uns ob wir mit dem Auto da seien und wir verneinen. Zu Dr. O'Leary sei es eine gute halbe Stunde zu Fuss und ich bitte sie uns ein Taxi zu rufen. Mit dem Taxi geht es dann weiter. Nach einer Taxifahrt von gut 10 Minuten und einem Preis von 8.50 € sind wir froh uns für ein Taxi entschieden zu haben. Diesen Weg hätten wir nie und nimmer in "einer guten halben Stunde" zu Fuss bewältigt. Dazu kommt, dass es mittlerweile wärmer und schwüler geworden ist. Der Arzt der Pia dann behandelt ist ein sehr sympathischer, aristokratisch wirkender älterer Herr der sich sehr behutsam und beruhigend um Pias Hand kümmert. Die Wartezeit bis wir dran kommen sind keine 10 Minuten. Er tastet die Einstichstelle ab, reinigt und desinfiziert sie und verschreibt Pia noch Penizillin. Schmerztabletten haben wir an Bord. Was Pia gar nicht zu schätzen weiss ist die Frage nach der letzten Tetanus Impfung. Wie zu erwarten gibt es eine frische in den Oberarm. Er erklärt uns noch, dass wenige Meter entfernt eine Apotheke ist und so machen wir uns dann, nachdem wir 55.00€ für die Behandlung bezahlt haben (inklusive der Tetanus Impfung) auf den Weg zur Apotheke. Pia bekommt ihre Penizillin "Bomben" genau abgezählt für die Anzahl der Tage die sie schlucken soll. Das finden wir gut, nicht einfach eine Packung mit weitaus mehr Tabletten als man braucht und der Rest wird dann weg geschmissen. Beipackzettel ist auch drin. Die 21 Tabletten kosten dann noch mal 16.00€, das war es. Jetzt mit dem Taxi zurück zum Boot und den Abend beschliessen.

09.06 **Es geht wieder los**

Heute fahren wir wieder nach Banagher. Gegen 09:45 Uhr legen wir ab und haben wieder einmal Glück mit der Schleuse. Kurz, ohne an zu legen dümpeln wir auf dem Shannon, da wird sie auch schon geöffnet. Mit gemütlichen 8.5 km/h tuckern wir den Shannon runter in Richtung Banagher. Das Wetter ist uns hold. Es ist zwar teilweise bewölkt aber trocken. Vorbei an Clonmacnoise und Shannonbridge erreichen wir um 13:45 Uhr Banagher und legen wieder bei Silverline an. Während "meine Mädels" klar Schiff machen, sprich Navi, Ferngläser etc. Versorgen und den oberen Steuerstand abplanen gehe ich ins Silverline Office und checke uns für 2 Nächte ein. Adams Van House Kitchen ist geschlossen und auf meine Nachfrage diesbezüglich teilt man mir mit, dass sich Adams Frau den Arm gebrochen hat und er daher den Imbiss nicht öffnet sondern im Vine House



2017 Als Bootseigner hat man es nicht leicht

Kitchen ist. Schade, wir hatten uns schon so auf den Bog Burger gefreut. Im Vine House Kitchen gibt es den Bog Burger zwar auch, aber das ist einfach nicht vergleichbar von der Atmosphäre. Heute läuft nicht mehr viel, wir gehen spazieren und trinken natürlich auch noch etwas in Flynn's Bar.

10.06 **Ausflug nach Birr**

Heute wollen wir nach Birr. Mit dem Fahrrad hatte es ja nicht geklappt letzte Woche. Wir wollen noch eine schöne kleine Tischlampe fürs Boot kaufen. Also gegen Mittag ein Taxi bestellt und ab nach Birr. Birr entpuppt sich als nettes kleines Städtchen mit viele Geschäften, Cafes und Pubs. Super. In einem Laden finden wir dann auch Lampen aller Art. Nach einigem Hin und Her finden wir dann eine kleine Lampe, allerdings gefällt und der Lampenschirm dazu nicht. Kein Problem, wir können uns einen anderen aussuchen. Zu Mittag gibt es jetzt noch einen kleinen Imbis in einem netten kleinen Cafe, anschliessend noch einen Spaziergang, aber nicht ohne in dem ein oder anderen Pub ein zu kehren und dann geht es mit dem Taxi wieder zurück zum Boot.

11.06 **Das Wetter spielt nicht mit**

Eigentlich wollten wir heute in Richtung Süden aufbrechen und über den Lough Derg nach Killaloe oder Mountshannon fahren. Aber es hat heftige Windböen und wir beschliessen noch einen weiteren Tag in der Marina liegen zu bleiben. Bei Durchschnittswind von knapp 50 km/h und Windböen bis 90 km/h ist es kein Spass mehr über den Lough Derg zu fahren. Also trotte ich hoch zur Silverline um eine weitere Nacht zu buchen und zu bezahlen. Die nette Dame an der Rezeption lächelt mich an und schenkt uns die weitere Nacht – nett☺. Wir nutzen den Tag um noch mal Wäsche zu waschen und machen uns einen gemütlichen Tag mit Spielen, lesen und spazieren.

12.06 **Jetzt wird es uns zu knapp für den Lough Derg**

Aufgrund der Tatsache, dass wir nur noch 4 Tage bis zum Rückflugdatum haben beschliessen wir diesmal den Lough Derg aus zu lassen. Schade eigentlich, aber wir wollen vermeiden in Killaloe fest zu sitzen im Falle das Wetter wieder so garstig wird. Also machen wir uns wieder auf den Weg nach Athlone. In Athlone angekommen dann der obligatorische Besuch bei Regina im Coffee Dock und natürlich auch einen Abstecher zu Gertie Brownes.

13.06 **Trip nach Galway**

Heute fahren wir mit dem Zug nach Galway. Der Bus wäre zwar etwas billiger, aber der Zug ist dafür schneller und man sieht mal etwas anderes als aus dem Bus. Als wir in Galway ankommen ist es ziemlich warm. Wir spazieren am Hafen und am Wasser entlang, erfreuen uns an den zahlreichen Strassenmusikern und trinken natürlich auch das ein oder andere Bier. Pia und ich finden Galway recht schön, Doris hingegen ist



2017 Als Bootseigner hat man es nicht leicht

nicht so begeistert. Tja, die Geschmäcker sind eben verschieden. Am späten Nachmittag fahren wir dann, einigermaßen erschöpft, wieder zurück nach Athlone.

14.06 **Athlone**

Heute gehen wir es noch mal gemütlich an. Das Boot liegt sicher in der Athlone Town Marina. Nach dem Duschen gehen wir erst mal wieder zu Seamus & Regina zum Frühstück. Danach ist Spazieren und Shoppen angesagt. Wir wollen uns noch „Vaakumierbeutel“ kaufen um unsere saubere Wäsche dort rein zu packen. Natürlich werden wir fündig. Im Golden Island Shopping Center, bei Argos. Dort bekommt man fast alles. Also mit unserer Beute zurück aufs Boot und einen Whiskey getrunken. Am Abend holen wir Pizza.

15.06 **Letzte Nacht bei Quigley's Marina**

Nach einem längeren Schläfchen geht es heute von Athlone zu Quigley's Marina. Nur eine kurze Strecke über den Shannon, ein kleines Stück über den Lough Ree, nach 45 Minuten sind wir da. Das Wetter ist zwar nicht schlecht, aber es hat starken Wind. Der Aussenanleger bei Quigley's ist recht voll und es gibt nur noch einen Platz zwischen 2 Booten der kaum länger ist als unsere Orfhlaith. Also im grossen Bogen gegen den Uhrzeigersinn in Richtung Jetty. Shane hat uns schon gesehen und wartet auf der Jetty um unsere Leine zu übernehmen. Der erste Anlauf geht schief, als ich in die Lücke reinfahren möchte treibt der starke Wind mich sofort wieder ab. Abbruch, 2ter Versuch. Wieder das Gleiche, kurz vorm Anlegen drückt uns der Wind wieder weg von der Jetty und ich habe, trotz 2 Maschinen, keine Chance an zu legen. I bin auch sehr vorsichtig, denn ich möchte keines der beiden Boote vor und hinter der Lücke „rammen“. Ich rufe zu Shane „Sorry, I can't make it, I am not able to handle the wind shifting. Aber Shane ist erfahren und lässt mich nicht in Stich. Er sagt, ich solle im 45 Grad Winkel kurz hinter dem vorderen Boot auf die Jetty zu fahren. O.K. ich probiere es. Ich fahre also wie gewünscht direkt auf die Jetty zu und dort steht Shane und übernimmt die Leine und befestigt sie an der Klampe. Jetzt können wir nicht mehr abgetrieben werden und ich kann die Orfhlaith mit den beiden Maschinen sauber drehen so dass auch das Heck an die Jetty rankommt und fest gemacht werden kann. Ich sauglücklich, dass Shane vor Ort war, ich hätte wahrscheinlich aus Angst aufgegeben.

Noch was zum Thema Angst: Ich empfinde Angst nicht als etwas Schlimmes sondern eher als eine Schutzfunktion die es uns Menschen erlaubt auch in schwierigen Situationen hoch konzentriert zu sein und nicht zu viel zu riskieren.

Ich habe mal einen Spruch gelesen (keine Ahnung von wem, wer es weiss kann es mir gerne mitteilen) der lautet: „**Nicht der der keine Angst hat, sondern der der seine Angst überwindet ist ein Held**“.



2017 Als Bootseigner hat man es nicht leicht

Nachdem das Boot jetzt sicher liegt gibt es erst mal einen „dicken“ Whiskey. Mein Vater hat immer gesagt, Whiskey wird 2 Finger breit eingeschenkt und hat dann seine Hand mit Zeige-, und kleinem Finger ans Glas angelegt. O.K. er war U-Boot Fahrer im Krieg und hat wahrscheinlich viel mehr Erfahrung mit richtiger Angst.

Heute Abend geht es noch zu Manfred in die Killinure Chalets zum Steak essen. Auch Regina, Seamus und Perdita stossen dazu und wir haben einen wunderschönen Abend bei Steak und Bier. Gute Nacht.

16.06 Tanken, Wäsche versorgen, Flughafen

Heute ist nicht mehr viel angesagt. Wir versorgen unsere saubere Wäsche in den Vakuum Beuteln und saugen die Luft mit dem Staubsauger ab. Funktioniert super. In den vergangenen Jahren haben wir das nicht gemacht was dazu führte, dass die Klamotten im Frühjahr etwas muffig rochen und es nicht angenehm war sie zu tragen. An manchen Klamotten hatte sich auch leichter Schimmel gebildet. Ein Boot ist halt im Winter immer kalt und auch etwas feucht, selbst wenn es wie unseres trocken in der Halle aufgebockt steht. Im Frühjahr des kommenden Jahres werden wir wissen ob sich die Investition gelohnt hat.